

Bestatterwerbung

Tradition bedeutet keineswegs, von gestern zu sein.
Individuelle Erdbestattungen.

HOENSCH
Bestattungsdienst
www.bestattungsdienst-hoensch.de
Telefon 0341.244 144

STANDORTE IN LEIPZIG:
Zentrale Waldbaurstr. 2a
Leipziger Str. 58
Gohliser Str. 22
Plovdiver Str. 36

DIENSTLEISTUNGEN

Entrümpelung, Kleintransporte, Haushaltsauflösungen u.v.m.
Fa. Slowiok / DIE ZWEI ☎ (0341) 5642016

HEINZ HAUSHALTAUFLÖSUNGEN LEIPZIG 0176 - 24 348 736
www.heinz-haushaltauflösungen.de
Entrümpelung & Beräumung in Leipzig und Umgebung

Tel. 0177 / 5011744
Transportarbeiten & Entrümpelung
Haushaltsauflösungen fachgerecht & zeitnah
E-Mail: dele-service@online.de

Wir sammeln Ihre Bücher & Belletristik
auch Hörbücher, CD, LP, Brettspiele, Konsolen u.v.m. **kostenfreie Abholung**
Tel. 0177 / 5011744

Tel. 0177/5011744
Zaubau-/reparatur sowie Mäh- und Grasarbeiten
preiswert • fachgerecht • zeitnahe Ausführung
E-Mail: dele-service@online.de

HAUSHALTAUFLÖSUNG
Ihr Profi für Beräumung, Haushalts- & Gebrauchsgüter
• Entrümpelungen von Keller bis Boden, besenrein
• Verrechnung verwertbarer Gegenstände • Antik-Ankauf
• kostenlose Besichtigung
Anruf genügt! Henry Bogk | Tel.: 0341-91858931 | www.beraumungen-leipzig.de

TRANSPORTE / UMZÜGE

Möbel – Service – Transport
Fa. Elmar Kraus
Umzug schnell • zuverlässig • preiswert
Möbelmontage, Möbelumbau u. Entsorgung
Tel. 0341/4 01 40 82, 4 250 513/514
Weidenweg 5, 04249 Leipzig, www.umzug-kraus.de

Lokale Anzeigen

MÜNZHANDEL
Münzen, Gold, Silber, Orden, DDR, DM, Göde, DR-Kaiserreich, MON, Rubel, EURO, Besteck, Silberwaren, Medaillen auch unvollst. Sammlungen.
Öffnungszeiten: Di., Mi., Do. 10-16 Uhr
Hausbesuche ab 16 Uhr
Münzhandel A. Günther Halle/S.
Merseburger Str. 422 ☎ 0345 9590950

Modellbahrer sucht große Sammlung der Spur Z,N,TT,H0,G ☎ 0178 5549028

Treppenlifte
bundesweiter Service
Sehr preiswert
Neu oder gebraucht
kostenfrei ☎ 0800-55 33 112
www.minova-lift.de

Fensterputzer f. Whg., Haus u. Gewerbe. ☎ 0162/2750359

HALLO WOCHENENDE!

Manchmal, zugegebenermaßen nicht sonderlich häufig, aber doch hin und wieder findet sich sogar in einer ganz normalen Werbung sehr Tief sinniges: So verkündet aktuell ein großes Telekommunikationsunternehmen: „Drück Mama nicht weg. Drück Mama lieber fest.“ Und man ist tatsächlich bewegt – ja, auch weil am Sonntag Muttertag ist. Doch dieses Nachdenken darüber, wie man eigentlich seine zwischenmenschlichen Beziehungen in einer zunehmend überreizten und vollgestopften Lebenswirklichkeit gestalten möchte, treibt einen dann doch nachhaltig um. Über das pure Datum 10. Mai hinaus. Und eines ist ja klar: Hat man erst einmal angefangen mit diesem Nachden-

ken, ist man schon unterwegs und zwar auf dem Weg dahin, das Zwischenmenschliche vielleicht doch ein wenig anders zu bewerten und zu gewichten. Hin zu der Erkenntnis, das es manchmal nur ein paar Worte benötigt, um aufkeimende Einsamkeiten zu bekämpfen. Nix Großes eigentlich – und gerade deshalb so oft vergessen: Was man umso schmerzhafter wahrnimmt, in dem man selbst rutscht in die Rolle der enttäuschten Mutter. Oder natürlich auch des enttäuschten Vaters. Tja, alle werden mal alt. Und nein, dies ist jetzt kein platter, abgedroschener „Boomer-Spruch“. Es ist schlicht und ergreifend die Wahrheit, weiß ...

JENS WAGNER, CVD SACHSEN MEDIEN



Hauptsache, jemand hilft ...

TITELGESCHICHTE: In Leipzig rettet eine App Leben – sie alarmiert Ersthelfer, die bei Herz-Kreislauf-Stillständen schneller als der Rettungsdienst eingreifen können / Mehr als **1500 FREIWILLIGE** sind schon registriert

LEIPZIG. Enikő Orbán ist eine Lebensretterin. 16 Jahre lang hat sie als Krankenschwester auf der Intensivstation (ITS) am Klinikum St. Georg gearbeitet, war dort unter anderem pflegerische Transplantationsbeauftragte. Seit letztem Jahr kämpft sie in einer etwas anderen Rolle gegen den Tod.

Im Januar 2025 hat die Stadt Leipzig die „Region der Lebensretter“ gestartet: Ehrenamtliche Ersthelfer werden über eine spezielle App zu bestimmten Einsätzen gerufen, wenn sie sich in der Nähe eines abgesetzten Notrufs aufhalten. Sie können dann mit der Reanimation beginnen, bevor der Rettungsdienst vor Ort ist. Denn: Bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand zählt jede Minute im Kampf ums Überleben oder um bleibende Schäden zu vermeiden.

AUSGEWEITET NACH LEIPZIG

Der Verein „Region der Lebensretter“ hatte sein System in einem Pilotprojekt in Freiburg/Breisgau getestet, dann vor allem Gebiete in Baden-Württemberg erschlossen sowie in Sachsen die Leitstellenbereiche Dresden/Elbland und Ostsachsen.

Enikő Orbán las davon und fand die Idee gut. Als das Projekt dann in Leipzig aufs Gleis gesetzt wurde, war klar, dass sie mitmachen will. Dabei arbeitet sie seit 2019 nicht mehr in der Klinik; Orbán ist heute Leiterin der Deutschen Heilpraktikerschule in Leipzig.

Den Qualifikationscheck meisterte sie problemlos; ihre langjährige Krankenhaus-Erfahrung kommt ihr bis heute bei den Ersthelfer-Einsätzen zugute. „Sobald sich die App meldet, weiß ich, was ich zu tun habe. Das schenkt mir in dieser Situation Sicherheit und innere Ruhe – selbst nach all der Zeit, in der ich nicht mehr auf ITS arbeite und es nicht mehr mein tägliches Brot ist.“

Innerhalb des ersten Jahres konnten in der Stadt Leipzig

mehr als 1500 Ersthelfer gewonnen werden, die bislang zusammen zu über 200 Einsätzen ausgerückt sind. Enikő Orbán wurde bislang zehnmal alarmiert.

Das funktioniert so: Sofern sie sich nicht abmeldet, wird ihr Handy per GPS geortet. Wenn es einen potenziellen Herz-Kreislauf-Stillstand in ihrem Umkreis gibt, erklingt ein nicht zu überhörendes Signal. Die 46-Jährige kann den Einsatz dann entweder annehmen oder ablehnen. Sagt sie zu, erscheint die genaue Adresse im Display, und es geht los. Eine kleine Tasche steht immer griffbereit – auf der Arbeit

das da wer ist, der hilft.“ Das ist der zentrale Punkt: dass überhaupt jemand etwas macht nach einem Herz-Kreislauf-Stillstand. Und zwar so schnell wie möglich. Enikő Orbán hat während ihrer Klinikzeit beides schon erlebt: die 45-Jährige, der niemand half, bis der Rettungsdienst nach zehn Minuten kam, und die nur mit schweren bleibenden Schäden überlebte. Und den 75-Jährigen, bei dem ein Passant sofort mit der Reanimation begann und der seinen Herzinfarkt am Ende gut überstanden hat. Dasselbe Geschehen, zwei Reaktionen und ein



„Ich war erst etwas erschrocken, weil die Patientin noch recht jung war“: Im vergangenen Sommer wurde Florian Garlet per App zu einer Reanimation gerufen. Foto: André Kempner

im Zentrum oder zu Hause in Gohlis. Die meisten Rufe kamen in den vergangenen Monaten aus dem Leipziger Norden. Zuletzt meldete sich die App am 5. März. „Ich war schon im Feierabendmodus und hatte einen Jogginganzug an, ich bin sofort los.“

Fünf Minuten benötigte sie bis zum Einsatzort – eine Topzeit, die Leben retten kann. Und was sagen die Angehörigen, wenn nach dem Notruf als Erstes kein Sanitäter vor der Tür steht, sondern eine Frau im Sofa-Outfit? „Die registrieren gar nicht, wer da reinkommt“, erzählt Enikő Orbán, „denen ist bloß wichtig,

riesiger Unterschied in den Konsequenzen.“

„Ich habe immer das Gefühl, dass ich gegen den Tod kämpfe“, bringt es Enikő Orbán auf den Punkt, „es ist ein wenig wie ein Wettkampf.“ Ein Wettkampf, den man aber natürlich erst einmal annehmen muss.

Das hat auch Florian Garlet getan. Er ist ausgebildeter Krankenpflegehelfer, war jahrelang bei der Freiwilligen Feuerwehr Leipzig-Ost und engagiert sich ehrenamtlich im Katastrophenschutz bei den Maltesern. Hauptberuflich arbeitet der 26-Jährige als Disponent für den Bereitschaftsdienst bei der Kassen-

ärztlichen Vereinigung Sachsen (KVS). Dort hätten sich viele Kollegen für die App registrieren lassen. Der Reudnitzer erinnert sich noch gut an eine Reanimation, zu der er im vergangenen Sommer in die Nachbarschaft gerufen wurde. „Ich war erst etwas erschrocken, weil die Patientin noch recht jung war.“

Florian Garlet kam fast zeitgleich mit dem Rettungsdienst an, aber das war gut so: „Bei einer Reanimation ist Manpower wichtig.“ Wiederbelebung strengt an, je mehr Leute zum Abwechseln da sind, umso besser. Während Garlet sich gleich um die Herzdruckmassage kümmerte, legten die Sanitäter einen Zugang, kümmerten sich um die Beatmung, lösten ihn dann ab.

DANKBARKEIT ALS LOHN

Enikő Orbán sind viele Reanimationen aus ihrem Berufsleben in Erinnerung geblieben. Wenn es gut geht, braucht sie keinen besonderen Lohn. Aber die Dankbarkeit der Angehörigen ist etwas, das hängen bleibt. Nach den ehrenamtlichen Einsätzen werden die Ersthelfer jedes Mal kontaktiert und bekommen psychologische Unterstützung angeboten. „Wir wissen ja vorher nie, in welche Situationen wir reinkommen“, erklärt Enikő Orbán, „aber es wird sich um uns gekümmert.“

In etwa einem Drittel aller bisherigen Ersthelfer-Einsätze in Leipzig waren diese vor dem Rettungsdienst zur Stelle. „Das ist schon mal sehr gut, aber hier gibt es noch Luft nach oben“, sagt Dr. Ralph Schröder, ärztlicher Leiter des Leipziger Rettungsdienstes. „Durch die Erhöhung der Anzahl potenzieller Ersthelfer kann die Quote weiter verbessert werden, damit wir mehr Menschen mit einem Herz-Kreislauf-Stillstand noch schneller erreichen.“

Für die Stadt Leipzig sollen deutlich mehr als 2000 Ersthelfer gewonnen werden, sagt Schröder. „Wir werden den Pro-

zess der Bewerbung und Rekrutierung weiter intensivieren. Insbesondere erhoffen wir uns eine größere Beteiligung aus Kliniken, Arztpraxen und weiteren Einrichtungen des Gesundheitswesens.“ Zudem soll die stadtweite Erfassung von Automatischen Externen Defibrillatoren (AED) weiter vorangetrieben werden, damit die Ersthelfer diese möglichst oft mit in den Einsatz bringen können.

Florian Garlet und Enikő Orbán wünschen sich, dass mehr Menschen ihre Scheu ablegen, wenn um sie herum jemand Hilfe benötigt. „Man kann nichts um die Herzdruckmassage kümmern, legen die Sanitäter einen Zugang, kümmern sich um die Beatmung, lösen ihn dann ab.“

B. MEINE

Infos: www.regionderlebensretter.de

Anzeigenannahme

für Privat- und Zeilenanzeigen

SACHSEN SONNTAG

LVZ Verlagsgebäude, Peterssteinweg 19, 04107 Leipzig

Weitere Geschäftsstellen:

Borna/Geithain
Brauhausstraße 3, 04552 Borna

Döbeln
Obermarkt 8, 04520 Döbeln

Altenburg
Tourismusinformation, Markt 10, 04600 Altenburg

Kostenlose Servicehotline:
0800/2 18 10 40

www.sachsen-sonntag.de



13. JUNI 2026

JETZT ANMELDEN!

RALLYEFEEELING PUR FÜR CABRIOS UND COUPÉS
ALLER BAUJAHRE – OLDTIMER ERWÜNSCHT

STRECKE & ABLAUF Ein-Tages Rallye mit einer ca. 250 km langen Strecke über idyllische Nebenstraßen u.a. im Erzgebirge und Tschechien » spannende Wertungsprüfungen, herrliche Natur und beeindruckende Sehenswürdigkeiten

START + ZIEL Kurort Oberwiesenthal am Fichtelberg

LEISTUNGEN Rallye-Unterlagen, ganztägige Verpflegung, Abendveranstaltung inkl. Siegerehrung im AHORN Hotel Oberwiesenthal am Fichtelberg

HOCHWERTIGE PREISE u.a. zwei Armbanduhren aus dem Hause Mühle Glashütte – Zusätzlich Hauptpreis in der Oldtimerwertung

NENNGELD Fahrzeug mit zwei Personen – 699 €

WWW.CC-RALLYE-SACHSEN.DE

POWERED BY
GRUMA

Impressum SachsenSonntag Leipzig und Umgebung

Sachsen Medien GmbH
Peterssteinweg 19 | 04107 Leipzig
Telefon: 0341 2181-2660
Telefax: 0341 2181-2695
Geschäftsführung: Thomas Jochemko, Björn Steigert, Elisabeth Tenner

Kleinanzeigen: 0800 2181040
kleinanzeigen@sachsen-medien.de
Vertriebs-Service: 0341 2181-5425
zustellrek.lamotion@sachsen-medien.de
Redaktionsleitung: Thomas Bothe

Lokalredaktion: Jens Wagner
Tel. 0341 2181-2816
E-Mail: wagner.jens@sachsen-medien.de
Sportredaktion: Jens Wagner
Tel. 0341 2181-2816
E-Mail: wagner.jens@sachsen-medien.de

Layout: Redaktion Sachsen Medien
Satz: Sperleng/Computer.Satz GmbH Leipzig
Druck: MZ Druckerei GmbH
Pietsch-Schulze-Str. 3 | 06116 Halle (Saale)

Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht. Jeder Leserbrief muss mit voller Adresse versehen und vom Einsender unterschrieben sein. Die Redaktion behält sich Kürzungen unter Berücksichtigung der presserechtlichen Verantwortung vor.

Zustellung: MPV Medien- und Prospektvertrieb GmbH
Anzeigenschluss: Donnerstag, 11 Uhr
Anzeigenpreisliste: 2026, gültig ab 1. Januar 2026
Erscheinungsweise: wöchentlich am Wochenende

ADA (Anbieter für Behinderte)
BVDA (Bundesverband Deutscher Anzeigenblätter)

Falls Sie dieses Produkt nicht mehr erhalten möchten, bitten wir Sie, einen Werbewerksaufkleber mit dem Zusatzhinweis „bitte keine kostenlosen Zeitungen“ an Ihrem Briefkasten anzubringen. Weitere Informationen finden Sie auf dem Verbraucherportal www.werbung-im-briefkasten.de.